

tel- und Südeuropas war von dem leider verstorbenen Münchner Sammler, Herrn Reisinger, am 24. X. 1948 im Birket bei Schleißheim gefangen worden.

Chaetocnema heikertingeri Ljub. (det. Mohr). Diese von *concinna* Marsh. abgespaltene Art ist verständlicherweise noch wenig gemeldet, wenn nach Mohr auch weit verbreitet. Herr Demarz hatte sie am 23. III. 1950 bei Haag in Oberbayern gefangen (2 Exemplare).

Coenorhynchus longiceps Thoms. (det. Dieckmann). Diese im *Horion*-Verzeichnis noch nicht für Bayern gemeldete Art hatte unser leider verstorbener Münchner Sammler, Herr Rieger, am 29. V. 1946 bei Olching erbeutet.

Apion (Taeniapion) rufulum Wenck. ssp. *zoufali* Wagn. (det. Büttner). Auch diese von Herrn Rieger am 2. IX. 1949 in Schleißheim gefangene Art ist im *Horion*-Verzeichnis noch nicht für Bayern gemeldet.

Apion (Diplapion) confluens Kirby (det. Dieckmann). 1 Exemplar dieser bei uns nicht gerade häufigen Art war von Herrn Rieger bereits am 1. IX. 1925 erbeutet worden.

Ceuthorrhynchus (Datonychus) arquatus Herbst. Diese meist seltene Art konnte Herr Brandl Mitte V. und Ende VIII. 1971 am Siferlinger See in der Umgebung von Rosenheim fangen.

Ceuthorrhynchus (Datonychus) angulosus Boh. Auch diese ähnlich seltene Art konnte Herr Brandl Mitte VI. 1971 bei Kolbermoor auffinden.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Heinz Freude, Zoologische Staatssammlung, 8 München 19, Maria-Ward-Str. 1 b, Schloß Nymphenburg

Bemerkenswertes über Faltenwespen IV.

(Diptera, Hymenoptera)

Von Josef Gusenleitner

(Mit 1 Abbildung)

Der erste Teil ist in den „Mitteilungen der Münchener Entomologischen Gesellschaft“ Jg. 59, die Teile zwei und drei im „Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen“, Jg. 18 und 20 erschienen.

A) Nachträge, Ergänzungen, Berichtigungen zu den Teilen I bis III.

Zu Nr. 25: Nach Herrn Prof. Dr. vander Vecht ist der Holotypus von *Pterocheilus rufipes* ohne Zweifel von Krasnovodsk und „Stauding“, bedeutet, daß das Stück von der Firma Dr. O. Staudinger gekauft wurde.

Zu Nr. 26: Die bei *Euodynerus comosellus* angegebenen Fundorte Bordeaux sollen Bourdeaux (ein Dorf im Rhonetal) heißen.

B) Fortsetzung der Mitteilungen.

28. *Odynerus (Odynerus) armeniacus* (Mor. 1885).

Herr Dr. Grünwaldt hat in Griechenland, Alexandropolis, am 11. 5. 1971 zwei Weibchen und am 3. 5. 1971 ein Weibchen und ein Männchen dieser Art gefangen. Meines Wissens ist dies der erste Fund am europäischen Kontinent.

29. *Cyrtolabulus occidentalis* (G. S. 1968) (♂ neu).

Allotypus: Bu Kerch, Coll. G. S.

Herr Prof. Dr. Giordani-Soika war so freundlich, mir dieses Exemplar zur Beschreibung zu überlassen.

Bei schwarzer Grundfarbe sind hellgelb gefärbt: Clypeus, Unterseite der Fühlerschäfte, Pronotumbinde, Tegulae (mit hornfarbigem Mittelfleck), Parategulae, eine Binde auf dem Schildchen, Endbinden auf dem ersten und zweiten Tergit sowie zweiten Sternit, eine verschwommene breite Endbinde auf dem dritten Tergit und Beine ab Schenkelenen. Rötlich gefärbt sind: Mandibelspitzen, Fühlerschäfte soweit nicht gelb, Unterseite der Fühlergeißel und die beiden Endglieder vollständig, das erste Tergit teilweise und das erste Sternit vollständig, Beine soweit nicht gelb.

Der Clypeus ist viertelkreisförmig ausgerandet und hat spitze Ausrandungsecken, die Oberfläche ist kurz, silbrig behaart. In Größe, Skulptur und Behaarung stimmt das Männchen mit dem Weibchen überein, das erste Hinterleibsegment ist jedoch etwas schmaler als beim Weibchen.

Durch Herrn Prof. J. Leclercq (Gembloux), habe ich zwei Weibchen aus Marokko (Foret el Adehihe, 23. 4. 1953, leg. Rungs) zur Bestimmung erhalten. Die Tiere wurden auf *Withania adpressa* gefangen.

30. *Acanthodynerus prophetus* (G. S. 1952)

= *Acanthodynerus adnexus* Gus. 1969 (syn. nov.)

Ein Vergleich mit Exemplaren aus Israel zeigte die Artgleichheit. Das beschriebene Männchen von *adnexus* ist als Allotypus von *prophetus* anzusehen.

31. *Microdynerus (Eumicrodynerus) europaeus* (G. S. 1942) (♂ neu).

Herr Prof. Dr. Giordani-Soika hat 1942 (Boll. Soc. Ent. Ital. Bd. 74, p. 51—53) aus Griechenland die Art *europaeus* beschrieben und sie in die Gattung *Leptomenes (Leptomenes)* gestellt. Diese Art gehört jedoch nicht in die auf den äthiopischen Raum beschränkte Gattung *Leptomenes*, sondern steht näher der Gattung *Microdynerus* Thoms. 1874 oder *Acanthodynerus* Gus. 1969. Von letztgenannter Gattung, mit der sie eine sehr ähnliche Clypeus-Ausbildung und die besondere Gestaltung der Trochanter des ersten Beinpaars gemeinsam hat, unterscheidet sie sich durch die nicht verdickten Schenkel II und III und durch das Fehlen der charakteristischen borstentragenden Punkte auf der Rückseite dieser Schenkel. Gegenüber allen *Microdynerus*-Arten die mir bekannt sind, unterscheidet sie sich durch die Form des ersten Hinterleibsegmentes und durch das stark vergrößerte Mittelsegment, weshalb ich für diese Art (Subgenerotypus) das Subgenus

Eumicrodynerus nov. subg.

der Gattung *Microdynerus* Thoms. aufstelle.

Bisher sind mir folgende Fundorte dieser Art bekannt geworden: Griechenland, Parnass, 1 ♀ (Holotypus)

Griechenland, Parnon Umgeb. Vamvakou, 950—1200 m, Mai, 1 ♂, leg. M u c h e ,

Türkei; Namrun, 21. 5. 1967, 1 ♀, leg. F. R e s s l

Namrun, Prov. Icel 18.—22. 5. 1969, ♀, leg. H o l z s c h u h .

Mut, Sertavul, 1300 m (Taurus), 1. 6. 1967, 3 ♂♂, leg. G u -
s e n l e i t n e r .

Meines Wissens wurde bisher das Männchen dieser Art noch nicht beschrieben. Als Allotypus wurde ein Exemplar aus Mut, Sertavul bezeichnet.

♂: Bei schwarzer Grundfärbung sind weiß gefärbt: Großteil der Mandibeln, Clypeus, kleiner Fleck auf der Stirn oberhalb der Fühler, je ein punktarter Fleck auf den Schläfen, (Fühlerschaft vollständig schwarz), Binde auf dem Pronotum, Außenbinden auf den Tegulae, ein Fleck auf dem oberen Teil der Mesopleuren, je eine schmale Binde auf dem Schildchen und Hinterschildchen, eine seitlich verschmälerte und mitten V-förmig ausgeschnittene Binde auf dem ersten Tergit, eine seitlich verbreiterte Binde auf dem zweiten Tergit, seitlich abgekürzte Binden auf den Tergiten 3—5, eine mitten V-förmig ausgeschnittene und seitlich eingebuchtete Binde auf dem zweiten Sternit, je ein Fleck auf den Coxae I und II und am Ende der Schenkel I und II, sowie die Schienen I bis III außen. Die Tarsen sind hellbraun gefärbt, die Flügel gelblich-braun getrübt mit dunkelbraunen Adern.

Der Clypeus ist so lang als breit, der viertelkreisförmige Ausschnitt so breit wie der Abstand der Fühlergruben, die Oberfläche ist gleichmäßig fein punktiert. Die Stirn ist dicht und grob punktiert mit dicht punktierten Punktzwischenräumen. Die Punktierung ist auf dem Scheitel und auf den Schläfen weitläufiger, teilweise mit glänzenden Zwischenräumen. Der Thorax ist grob punktiert, die glänzenden Punktzwischenräume mit mehr oder minder dichter Punktierung. Die Tegulae mit Mikropunktierung. Das Mittelsegment ist beiderseits stark „geschwollen“ und besitzt daher in der Mitte eine tiefe Längsfurche. Das erste Tergit mit einer Punktierung ähnlich der Thorax-Oberfläche, vor dem distalen Ende mit kurzer, tiefer Längsfurche. Auf dem zweiten Tergit mit einer Mikroskulptur, bei der die weitläufige Überpunktierung kaum sichtbar ist. Die Tergite 3—7 chagriniert, das zweite Sternit mit deutlich erkennbarer, weitläufiger, grober Punktierung neben der Mikroskulptur, die auch auf den Sterniten 3 bis 7 vorhanden ist. Die Beine sind ebenfalls chagriniert, die Trochanter I besitzen einen deutlichen Längskiel (bei der Gattung *Acanthodynerus* ist an dieser Stelle ein Dorn). Der Fühlerhaken reicht bis zum distalen Ende des 10. Fühlergliedes. Die Behaarung auf der Stirn ist etwa so lang wie der Durchmesser des Fühlerschaftes an der Basis, am übrigen Körper mikroskopisch bis staubartig.

Länge 10 mm.

Die Männchen wurden unter einem Gebüsch dicht über dem Boden fliegend gefangen. Nach dem Habitus hatte ich beim Fang den Eindruck, eine Art der Gattung *Symmorphus* vor mir zu haben.

32. *Parodontodynerus aramaeus*, Blüthg. 1955

= *Parodontodynerus eremicus* (G. S. 1961) (syn. nov.)

Bereits im ersten Teil dieser Veröffentlichungsreihe setzte ich mich unter Nr. 11 mit der Synonomie von *eremicus* und *fulgidus* Gus. 1966 auseinander. Von Herrn Prof. Dr. Bytinski-Salz habe ich nun aus Israel Exemplare bekommen, auf die die Beschreibung Blüthgens für *aramaesus* genau stimmt. Sie sind aber auch artgleich zu *B. eremicus* (G. S.).

33. *Euodynerus effrenatus* G. S. 1970

In der Veröffentlichung „Über Faltenwespen aus dem Iran (Blüthgen und Guseinleitner) in den „Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde, Nr. 223, 1970, p. 13 wurde *Euodynerus setosus* Gus. mit einer *Euodynerus*-Art G. S. i. l. verglichen. Es handelt sich bei letzterer um *Euodynerus effrenatus* G. S.

34. *Euodynerus (Euodynerus) semidantici* (G. S. 1952).

Im Juni 1968 habe ich im Taurus (Mut, Türkei, Sertavul-Paß, 1600 m) einige Exemplare einer Art gefangen, die ich als neue Art (*Euodynerus friederici*) aufgefaßt habe. Prof. Giordani-Soika hat nun diesen Namen in seiner Arbeit „Contributo alla conoscenza degli Eumenidi del Medio Oriente (Hym.)“ (Boll. Mus. Civ. Stor. Nat. Venezia XX—XXI, 1970) auf Seite 152 angeführt. Es handelt sich jedoch bei diesen Exemplaren um Individuen der Art *Euodynerus semidantici* (G. S.). Ich konnte dankenswerter Weise den Typus dieser Art in der Sammlung von Herrn Prof. Giordani-Soika studieren und konnte dabei die Unstimmigkeit zwischen den aus der Türkei vorliegenden Tieren und der Beschreibung klären. Bei der Beschreibung wird als Charakteristikum die starke Punktierung der Tegulae („circa come nella *Dantici*“) angegeben. Diese Erscheinung, die beim Typus auftritt bildet aber eine Abnormität. Bei allen anderen, mir vorliegenden Tieren, die in allen übrigen Merkmalen vollständig mit dem Typus übereinstimmen, fehlt jedoch diese Punktierung.

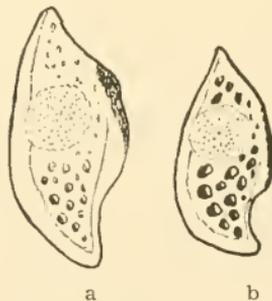


Abb. 1: Form der Tegulae von *Euodynerus dantici* (Rossi) ♀ (a) und *hellenicus* Blüthg. ♀ (b).

35. *Euodynerus (Euodynerus) hellenicus* Blüthg. 1942 (stat. nov.)

Durch Herrn Prof. Dr. van der Vecht habe ich aus Spanien Individuen einer *Euodynerus*-Art erhalten (siehe auch Nr. 36), die der Art *dantici* nahe standen, sich von diesen, besonders der dort vorkommenden ssp. *iberogallicus* Blüthg. aber deutlich unterschieden.

In der Zeichnung, in der Größe und in anderen charakteristischen Merkmalen war zu ersehen, daß sie *Euodynerus dantici hellenicus* Blüthg. sehr nahe kamen. Ein Studium des Typus von *hellenicus*, welches mir durch die Freundlichkeit von Herrn Dr. Fischer des Naturhistorischen Museums in Wien ermöglicht wurde, zeigte, daß *hellenicus* eine von *dantici* deutlich zu trennende Art darstellt. Die Unterschiede zu *dantici* werden bei Nr. 36 dargestellt.

Euodynerus hellenicus wurde bisher aus Griechenland, Bulgarien, Türkei und Israel bekannt.

36. *Euodynerus (Euodynerus) hellenicus vechti) nov. ssp. ♀♂**

Holotypus: ♀ Spanien, Badajoz, Merida, 29.—30. 6. 1968, leg. PMF Verhoeff, coll. Mus. Leiden.

Allotypus (♂) und Paratypen (11 ♀♀, 72 ♂♂): Funddaten wie beim Holotypus, in coll. Mus. Leiden und in coll. m.

Diese Subspezies unterscheidet sich von der Nominatform durch die viel flachere und weitläufigere Punktierung der Tergite.

Nachstehend wird ein Vergleich von *Euodynerus hellenicus vechti* und *Euodynerus dantici* gebracht:

Euodynerus dantici

Punktzwischenräume auf dem 1. und 2. Tergit gleich groß oder kleiner als die Punkte.

Tegulae grob punktiert, auf dem durchsichtigen Mittelfleck punktiert, in der Form stark gestreckt.

Der dorsale Teil der aufgebogenen Vorderkante des Pronotums gleichmäßig konvex.

Die Behaarung auf der Thorax-Oberseite sehr kurz, aber deutlich.

Färbung dunkelgelb,

♀: Clypeus länger als breit (5 : 4,5), Ausschnitt flach mit spitzen Ecken.

Schienen (besonders I) außen zwischen den größeren Punkten dicht punktiert.

Sternite 2—4 mit Seitenflecken, Coxae II und III dunkel.

Euodynerus h. vechti

Punktzwischenräume auf dem 1. und 2. Tergit etwa doppelt bis mehrfach so groß als die Punkte. Punktierung der Tergite und Sternite viel größer als bei *dantici*.

Tegulae mit einer etwas größeren Punktierung als bei *dantici*, der Außenrand viel stärker gebogen, dadurch viel kürzer als bei *dantici*. (Abb. 1)

Der dorsale Teil der Vorderkante des Pronotums beiderseits gerade oder leicht konkav.

Behaarung auf der Thorax-Oberseite undeutlich, praktisch fehlend.

Färbung hellgelb bis weißlich, Gesichtszeichnungen viel ausgedehnter.

♀: Clypeus so lang wie breit (4 : 4), Ausschnitt fast gerade mit breit abgerundeten Ausschnittecken.

Schienen (besonders I) zwischen den größeren Punkten glatt oder undeutlich chagriniert.

Sternite 2—5 mit gebuchteten Binden, Coxae II und III gelb gezeichnet. Die Zeichnungen im übrigen wie bei *dantici*.

*) Diese Subspezies ist in Dankbarkeit Herrn Prof. Dr. J. van der Vecht gewidmet.

Länge: 13 mm

♂: Clypeus länger als breit
(3,3 : 2,6).

Die Punktierung am distalen Ende der Tergite nur schwach gröber als an der Basis.

Sternite 2—5 mit großen Seitenflecken, Coxae II und III gelb gefleckt.

Länge: 11 mm.

Länge: 10 mm

♂: Clypeus wie bei *dantici*, jedoch die Oberfläche viel gröber skulpturiert.

Die Punktierung am distalen Ende der Tergite, im Raume der Binden etwa 3mal so grob wie bei *d. dantici*.

Sternite 2—6 mit gebuchteten Binden, Coxae II und III vollständig gelb.

Länge: 10 mm.

37. *Euodynerus (Euodynerus) semisaecularis* (D. T. 1889) *macedonicus* Blüthg. 1951 (nov. stat.)

Durch die Freundlichkeit von Herrn Dr. K ö n i g s m a n n konnte ich den Typus von *Odynerus humeralis* André 1884 (= *semisaecularis* D. T.) aus dem zoologischen Museum Berlin mit Exemplaren der Art *macedonicus* Blüthg. vergleichen. Ich habe 1968 in Urfa (Türkei) Tiere gefangen, die ich zu *macedonicus* gestellt habe, deren Zeichnungselemente jedoch viel reicher waren und nach diesen Merkmalen daher zu *semisaecularis* zuzuordnen gewesen wären. Der durchgeführte Vergleich ergab, daß *semisaecularis* und *macedonicus* tatsächlich artgleich sind. Die auf dem Balkan gefundenen Individuen sind jedoch weniger reich gelb gezeichnet (die Binde auf dem Schildchen ist in zwei Flecke aufgelöst), die morphologischen Merkmale und die Behaarung (charakteristisch auf der Thoraxoberseite) sind aber gleich. *Euodynerus macedonicus* kann deshalb nur im Status einer Subspezies aufrecht erhalten werden.

38. *Symorphus (Koptodynerus) declivis* Harttig 1932.

Mein Freund Karl K u s d a s hat am 21. 5. 1971 in Calvi (Korsika) ein Weibchen dieser Art gefangen. Es ist der westlichste, mir bekannte Fundort dieser Art, die als ostmediterrane Art angesehen wurde. Ich selbst habe diese selten gefangene Art am 20. 5. 1970 im Taurus (Türkei), Sertavul 1300 m gefunden, außerdem habe ich von Herrn E. B r e g a n t (Graz) ein Weibchen und ein Männchen aus der Steiermark (Österreich), Windisch Bühel, Karnerberg, 8. 8. 1971 erhalten.

Anschrift des Verfassers:

Dr. J. G u s e n l e i t n e r, Landw.-chem. Bundesversuchsanstalt Linz, A-4021 Linz, Wieningerstraße 8, Österreich.

***Erebia stirijs morula* Speyer in den Judicarischen Alpen
(Lep. Satyridae)**

Von Heinz Habeler

Das Hauptvorkommen von *Erebia stirijs* Godt. im Alpenraum liegt im Südosten des Gebietes und zieht sich wie ein Band durch die südlichen und südöstlichen Kalkalpen. Dem bisherigen Stand der Kenntnis entnommen, beginnt das Vorkommen mit den westlichsten Po-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Josef Alois

Artikel/Article: [Bemerkenswertes über Faltenwespen. IV.
\(Hymenoptera\) 73-78](#)